

Provisionen und der Bürgermeister

Dieser Vorwurf war der Höhepunkt der Show. Man hat alle Register ausgespielt, um dieser Show den eigenen Stempel aufzudrucken und den anwesenden Grünen und der Redakteurin Doris Necker einen in Erinnerung bleibenden Eindruck zu hinterlassen. GfGR Aigner, die mit vielen einseitigen Argumenten aufgetrumpft hat, GR Höttl, die beinhart den Bürgermeister als Provisionsempfänger bezichtigt, GR Baumgartner, der dem Bürgermeister keine eigenständige Entscheidungen mehr zutraut, weil er unter politischem Druck steht.

Liebe Rohrendorfer und Rohrendorferinnen! Ich bin durch eine harte Jugend gegangen. Sparsamkeit war angesagt, mein Vater hatte 8 Kinder groß zu kriegen. Mein Studium hatte ich mit meinem Stipendium

und vielen Ferialjobs finanziert. Geradlinigkeit hat meinen Lebensweg geprägt. Jetzt in die Nähe der Korruption gerückt zu werden, schmerzt mich einfach.

Durch ein kurzfristig nachgebessertes Preisangebot erhielt die EVN den Zuschlag – so steht es in der Kolonne bei Doris Decker, im Bezirksblatt - Ausgabe 6.

Dazu die Auskunft eines Vergabeexperten des Landes NÖ: **Laut Auskunft des Vergabeexperten der Gemeindeaufsicht wird festgestellt:**

Eine Ausschreibung wäre gar nicht notwendig gewesen, da das Vergabevolumen des Energieliefervertrages im Unterschwellenbereich liegt. Sie wurde dennoch in einem nicht offenem Verfahren gemacht, ohne vorherige Be-

kanntmachung. Die Ausschreibung erfolgte völlig offen, d.h. ohne auf Ökostrom beschränkt. Aufgabe des Ausschusses wäre gewesen, die Angebote zu überprüfen. Die Billigstanbieter **Verbund** und **EVN** hätten den Zuschlag erhalten müssen, Da sich der Ausschuss im Widerspruch für die Vergabe auf den Ökostrom ausgesprochen hat, muss der Billigst-

bieter die Möglichkeit erhalten, ein weiteres Angebot, auf Ökostrom basierend, legen zu dürfen. Da gibt es einen Rechtsanspruch. Der Bürgermeister ist dazu verpflichtet, den Billigstbieter nochmals einzuladen.

Das Angebot neu einzuholen wäre die Aufgabe des Ausschussobmannes GR Roland Baumgartner gewesen. Ich habe es gemacht!

Fazit:

- Die Grünen sind nicht mehr vertrauens- und glaubenswürdig!
- Sie werden ausfällig und gemein, beleidigen den Bürgermeister, falls er nicht ihrer Meinung ist, so Frau Doktorin und Frau Magistra Andrea Höttl.
- GR Baumgartner beschimpft mich als unter politischem Druck Gesetzter zu agieren, die SPÖ spielt mit den Grünen mit.

Es war mir ein Anliegen, liebe RohrendorferInnen, von den letzten Ereignissen der Gemeinderatssitzung vom 31.01.2007 zu berichten!

Bgm Dr. Rudolf Danner



Neues aus ROHRENDORF'S GEMEINDEGESCHEHEN

www.rohrendorf.at

Liebe Rohrendorfer/Innen,
ich ersuche Sie nun die vorliegende Bürgermeisterinformation in Ruhe durchzulesen, wenn Sie Zeit haben noch ein zweites und drittes Mal:

Inhalt dieser Bürgermeisterinformation:

- Missbrauch der letzten Gemeinderatssitzung vom 31.01.2007 zu einer Show!?
- Die 5 Halbwahrheiten von gfGR Ingrid Aigner!
- Bgm. Danner ein Provisionsempfänger?
- Agiert Bgm. Danner unter politischem Druck?
- EVN – der größte Biomasseerzeuger NÖ!

Die Grünen rühmen sich eine Energiewende einzuleiten, der Bürgermeister verhindere jedoch die große Wende.

Vorweg einige Feststellungen von mir:

Die Sprecherin der Grünen, **gfGR Ingrid Aigner**, ignoriert wesentliche Fakten, die **Bgm. Danner** bei der GR Sitzung am 31. Jänner 2007 vorgetragen hat und sagt somit den Anwesenden und der Presse nicht die volle Wahrheit.

Letzte GR Sitzung – eine Show?

Was benötigt man zu einer Show:

1. Ein Publikum wurde von Ingrid Aigner organisiert. Geladen wurden einige Gesinnungsfreunde der Grünen.
2. Die Presse, Frau Doris Necker von den Bezirksblättern, wurde extra für diese Sitzung von gfGR Aigner geladen.
3. Als Akteur hat gfGR Aigner alle ihre langen und zum Teil schon bekannten Passagen auswendig gelernt und war somit nicht in der Lage auf die Einwände des Bürgermeisters Danner einzugehen, zumindest tat sie es nicht.

Ich bin seit 1980 in der Gemeinde; zum ersten Mal hat man die Gemeinderatssitzung missbraucht. Die Bevölkerung ist natürlich zu jeder Gemeinderatssitzung eingeladen, Menschen einfach für die GR Sitzung zu organisieren, scheint mir, geht an die Grenze einer gewollten Demonstration.

Der Höhepunkt der Show war wohl die Beschuldigung des Bürgermeisters, er sei ein Provisionsempfänger der EVN. So wie der Schelm denkt, so ist er auch – diese Antwort erging an Frau Doktorin und Magistra Andrea Höttl. Diese Aussage ist wohl die beschämendste Bemerkung, die ich in meiner Bürgermeisterära, noch dazu von einer Akademikerin, anhören musste. Eine Entschuldigung ist noch ausständig.

Schützenhilfe erhielten die Grünen vom jungen GR Baumgartner- SPÖ. Er meinte, dass der Bgm. einem politischen Druck ausgesetzt sei, weil er für die EVN plädiere. Kein Kommentar zur Äusserung des Gemeinderates. Auch von ihm erwarte ich eine Entschuldigung.

Eine neue Ära der Gemeinderatssitzungen hat nun begonnen. **The Show must go on!**

Veranstaltungen

- 17.2. **KINDERFASCHING**
Frauenbewegung Rohrendorf
Weinlandhalle um 14.00 Uhr
- 20.2. **FASCHINGEINGRABEN**
Weinlandkapelle Rohrendorf
Weinlandhalle um 19.11 Uhr
Tanzmusik, Karaokesingen
- 23.2. **DIASHOW: AMERIKA**
Kulturgstettn Rohrendorf
Veltlinersaal um 19.30 Uhr, Eintritt EUR 6,-

Heurigenkalender

26.1. - 18.2.	Windhaber	1.3. - 25.3.	Kohl
9.2. - 25.2.	Oßberger	2.3. - 11.3.	Schagerl
15.2. - 25.2.	Steinmaßl/Pailnsteiner	15.3. - 25.3.	Knappel

AMTSStunden

Mo, Di, Do, Fr von 9.00 - 12.00 Uhr
Mi von 16.00 - 19.00 Uhr
Tel.: 83850-10 (Gemeindeamt)
Tel.: 83850-12 (Bürgermeister)
Bürgermeistersprechstunde:
Mittwoch von 17.00 - 19.00 Uhr,
Der Bürgermeister ist stets erreichbar unter:
Tel. 0676/7272544

APOTHEKEN-Dienst

12.2. - 18.2. Engel-Apotheke/Stein
19.2. - 25.2. Adler-Apotheke
26.2. - 4.3. Mohren-Apotheke
5.3. - 11.3. Wienertor-Apotheke
12.3. - 18.3. Apotheke-Mitterau
19.3. - 25.3. Apotheke-Lerchenfeld

Nun zu des Pudels Kern: Die Gemeinde Rohrendorf hat einen Energielieferungsvertrag mit der EVN, der mit Ende Februar ausläuft.

Ich frage mich nur, warum sollen wir die EVN nicht mehr als Partner wollen:

- die EVN ist seriös
- ist ein verlässlicher Projektpartner
- die EVN investiert in die Naturkraft (Ökostrom)
- die EVN beschäftigt 1842 Arbeitskräfte in Niederösterreich

Die Grünen meinen, die Wende zum Grünstrom der Ökostrom AG wäre höchste Zeit, weil die Vertragsverlängerung mit der EVN mit einer CO2 Emission von etwa 120.000 kg verbunden wäre. Nur die Ökostrom AG liefert 100% emissionsfreien Strom an Rohrendorf. Dies war die 1. Halbwahrheit an die Presse und ans Publikum.

Die Ökostrom AG liefert garantiert zu 100% emissionsfreien Strom, er kommt ausschließlich aus erneuerbarer Energie, ist aber nicht in der Lage, NÖ flächendeckend zu versorgen. Im Klartext würde dies von NÖ auf Rohrendorf transferiert bedeuten: Elitäre Häuser bekämen den Ökostrom der Ökostrom AG, der Rest von Rohrendorf müsste sich mit dem schmutzigen Strom der EVN versorgen lassen.

Tatsache ist, dass die Gemeinde Rohrendorf mit Beschluss der ÖVP von der EVN ausschließlich emissionsfreier Strom einkauft. Die EVN produziere 20 mal mehr emissionsfreien Strom als die Ökostrom AG, besitzt jedoch nicht das Gütesiegel von **arsenal research**. Auch das wurde von Frau GR Aigner ignoriert. **Die 2. Halbwahrheit.**

Das Faktum, dass die Versorgungssicherheit durch die Ökostrom AG nicht gewährleistet ist, ignoriert gfGR Aigner auch – **die 3 Halbwahrheit.**

Bmstr. Mayer verliest eine Telefonnotiz über ein von ihm mit einem Vertreter der Ökostrom AG geführtes Gespräch. Herr Holzbauer von der Ökostrom AG teilt ihm mit:

„Ein Großteil des Ökostroms wird vom Verbund zertifiziert eingekauft. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass bei Ausfall von Kraftwerken vom ös-

terreichischen Strompool zugekauft wird. Hier kann nicht ausgeschlossen werden, dass auch Strom aus fossil betriebenen Kraftwerken bezogen wird.“

Ich habe Frau **gfGR Aigner** aufmerksam gemacht, dass lt. Mitteilung Global 2000 der Verbund mit immerhin 13% mit Atomstrom handle und die EVN nicht, lässt sie vollkommen kalt. **Die 4. Halbwahrheit.** Die Ökostrom AG unterstützt somit ein Unternehmen, das mit Atomstrom handelt. Einige Minuten später meint **GR Hölzl**, dass nur jene Gaslieferanten in Frage kämen, die mit keinem Atomstrom handeln.

	Strommix 2005, Abschätzung Global 2000 und Greenpeace			Endkundenmix ohne Handel		
	Wasser + Erneuerbar	Fossil	Atom	Wasser + Erneuerbar	Fossil	Atom
BEWAG	100,0%	0,0%	0,0%	100,0%	0,0%	0,0%
EVN	39,0%	61,0%	0,0%	39,0%	61,0%	0,0%
Verbund	58,0%	29,0%	13,0%	100,0%	0,0%	0,0%
Wienenergie	10,6%	75,8%	13,4%	10,60%	75,8%	13,4%
Energie AG	41,6%	41,5%	16,9%	53,4%	36,4%	10,2%
VKW	53,9%	28,9%	17,2%	70,9%	18,2%	10,8%
KELAG	38,2%	40,7%	21,1%	76,2%	20,2%	3,6%
TIWAG	39,9%	37,7%	22,4%	72,6%	17,2%	10,2%
STEWEAG-STEAG	35,6%	40,4%	24,1%	52,2%	30,0%	17,8%
Salzburg AG	29,3%	45,9%	24,8%	53,8%	33,4%	12,9%

Das ist nicht nur **die 5. Halbwahrheit**, sondern ein grünes Paradoxon – **ein grüner Widerspruch darf wohl für Grüne gestattet sein, aber nicht für einen schwarzen Bürgermeister!**

In der nachstehen Tabelle möchte ich den Vergleich der Alternativenenergieproduktion aufzeigen. Weiters die Entwicklung der EVN - Ökostromproduktion der letzten Jahre.

Die Zahlen sprechen für sich und gegen die Aussagen von gfGR Aigner.

Gegenüberstellung der Alternativenenergieproduktion EVN zu Ökostrom	
EVN	Ökostrom
<ul style="list-style-type: none">• 65 Kleinwasserkraftwerke• 7 Windparks• 58 Windkraftanlagen• EVN ist größtes Biomasse Wärme Netzwerk: 32 Anlagen in ganz Niederösterreich	<ul style="list-style-type: none">• 1 Kleinwasserkraftwerk• 15 Windkraftanlagen• 1 Biomasseheizwerk• 2 Biogasanlagen• 2 Photovoltaikwerke
Biomasseproduktion stellt zum Großteil eine Kooperation mit den NÖ Bauern dar, Wertschöpfung bleibt in Niederösterreich.	
Naturstrom der EVN in GWh <ul style="list-style-type: none">• 112 GWh Windkraft• 305 GWh Kleinwasserkraftwerke• 252 GWh Strom aus Biomasse• 470 GWh Großwasserkraftwerke	Grünstrom der Fa. Ökostrom in GWh
Summe an GWh: 1138	Summe an GWh: 57
(Quelle: Nachhaltigkeitsbericht der EVN 2005/2006 Seite 34,55, usw...)	(Quelle: www.oekostrom.at)



Der Primärenergiemix zeigt, dass die EVN fast 53% kalorische Energie produziert. Für diese Menge fallen klarerweise Emissionen an, aber:

Ökostromproduktion der evn naturkraft						
		2005/06	2004/05	2003/04	2002/03	2001/02
Wasserkraft	GWh	304,6 ¹⁾	185,9	160,9	139,9	116,4
Windkraft	GWh	111,8	63,5	63,3	37,3	11,1

Primärenergiemix EVN KG, 2004/05

Erdgas	Kohle	Wind-/Sonne	Biomasse	Biogas	Wasserkraft
31,8	20,9	2,4	1,3	2,1	41,5
52,7% kalorisch			47,3% alternativ		

Die EVN sorgt auch dafür, dass alle Haushalte auch in schlechten Zeiten mit Strom versorgt werden. *Viele Rohrendorfer BürgerInnen können sich an die letzten Kellergassenfeste erinnern: beim nächtlichen Stromausfall hätte uns nicht die Ökostrom AG helfen können, aber die EVN hat die Schwachstellen noch in der Nacht beseitigt. Nur so nebenbei: gfGR Aigner ist ebenfalls noch EVN Kunde.*

Steht Bgm. Danner tatsächlich unter politischem Druck!?

Wenn die politischen Mitbewerber mit unserer Vorgangsweise nicht einverstanden waren, habe ich mir schon manchmal den Vorwurf anhören müssen, dass ich unter politischem Druck, insbesondere unter dem Einfluss des mächtigen LH Erwin Pröll agiere. So meinten dies gfGR Ing. H. Sacher und in späterer Folge auch gfGR Ingrid Aigner, zwar nicht in einer GR Sitzung, dass mich mehr oder der minder LH Erwin Pröll anno 2000 nach 5 jähriger Bürgermeister-Pause zur Bürgermeisterei gedrängt hätte.

Einfach ein Irrglaube von politisch einseitig geprägten Menschen, die einfach die individuelle und freie Gedankenwelt verloren haben.

Was mich persönlich sehr berührt hat waren die Aussagen und der Ton des gfGR Sacher in einer GR – Sitzung vor etwa zwei Jahren. Er hat gfGR Dieter Lachawitz politische Hörigkeit in einem äußerst gereizten und lautstarkem Ton vorgeworfen, weil gfGR Lachawitz

für die Schließung der Hauptschule Hafnerplatz gestimmt hat.

Dieter Lachawitz und ich, sind nach intensiver Aussprache mit dem Bezirksschulinspektor zur Auffassung gelangt, sinnvoller Weise dem Antrag auf Schließung zustimmen.

Wegen Befangenheit hätte sich gfGR Sacher von der Gemeinderatssitzung entfernen müssen. Tat er nicht! Befangen deswegen, weil seine Frau Lehrerin in der HS Hafnerplatz war.

Aber zum „Politischen Druck“ – dazu eine kleine Story aus Gedersdorf:

Die Gemeinde Gedersdorf hat GR Karl Bogner bei der Hauptschulausschusssitzung vertreten. Der Bürgermeister hat ihm in Abstimmung beider Fraktionen den Auftrag erteilt, für die Schließung zu stimmen. Es kam anders – dazu das Mail vom 3.11. 2005

Von:	Gartner Franz (ST) [franz.gartner@noel.gv.at]
Gesendet:	Freitag, 11. November 2005 10:01
Betreff:	AW: Hauptschule Hafnerplatz; GRS 3.11.2005
Servus Rudi,	
folgendes darf ich dir berichten:	
1. Bogner Karl, der Vertreter in der Hauptschulgemeinde, hat sich bei der genannten Abstimmung der Stimme enthalten, obwohl er den eindeutigen Auftrag von Gedersdorf hatte, für die Schließung der HS Hafnerplatz zu stimmen. Es gab zwar keinen GR-Beschluss, ich hatte aber in einer Fraktionssitzung der ÖVP von sämtlichen ÖVP-Gemeinderäten die Zustimmung, Bogner Karl einen entsprechenden Auftrag zu geben. Weiters habe ich vor der Abstimmung alle SPÖ-Gemeinderäte (bis auf einen, wenn ich mich recht erinnere, waren bei der Besprechung alle SPÖ-GR anwesend), um ihre Meinung gefragt, auch diese waren für die Schließung der HS Hafnerplatz.	
2. Ich habe Bogner Karl gestern, Donnerstag, persönlich gefragt, wer ihn dazu gedrängt hätte, nicht für die Schließung HS Hafnerplatz zu stimmen. Bogner hatte als erstes einen Anruf vom Parteisekretär der BezirksSPÖ, anschließend von LAbg. Ewald Sacher, bekommen, beide Telefonate mit dem Inhalt, er soll gegen die Schließung HS Hafnerplatz stimmen. Nachdem er erklärt hat, er habe einen anders lautenden Auftrag, wurde ihm nahegelegt, sich der Stimme zu enthalten, was gleich bedeutend mit einer Ablehnung ist.	
3. Somit hatte der Vertreter von Gedersdorf den Auftrag, für die Schließung der HS Hafnerplatz zu stimmen, enthielt sich jedoch seinem Stimmrecht. Die Konsequenz war, daß ihm als Vertreter in der Hauptschulgemeinde vom Gedersdorfer GR das Vertrauen entzogen wurde, ich habe ihm unmissverständlich nahe gelegt, seine Funktion als Vertreter in der Hauptschulgemeinde Krems zurückzulegen, um einer Absetzung zuvorzukommen, was er auch schriftlich tat. Letztendlich hat er bei der GR-Wahl 2005 nur mehr an unwählbarer Stelle auf der SPÖ-Liste kandidiert, was, auch, aber nicht ausschließlich, auf diesen Vorfall zurück zu führen war.	

Das ist politischer Druck, Herr Baumgartner.

Mir tut Karl Bogner leid, weil er eingeschüchtert wurde und er letztendlich vor dem GR Gedersdorf gedemütigt wurde. Ich persönlich agiere frei von allen Zwängen, das kann ich von gfGR Helmut Sacher, der uns politische Hörigkeit vorwirft, nicht mehr behaupten.